

Ein Einwohner der Siegstraße weist nochmals auf den schlechten Zustand der Straße hin. Besonders die Pfützenbildung im Bereich der Moschee sei inakzeptabel.

Desweiteren berichtet er über kürzlich stattgefundenen Bauarbeiten direkt vor der Moschee. Das Bauunternehmen habe die Straße aufgefräst und keinerlei Rücksicht auf die Anwohner genommen. Bei den Fräsarbeiten sei eine starke Staubentwicklung aufgetreten. Zudem sei die Baustelle nicht ordnungsgemäß abgesperrt worden.

Erster Beigeordneter Sterzenbach erläutert, dass überprüft werde, ob es sich um eine gemeindliche Baumaßnahme handle.

Anmerkung der Verwaltung:

*Die Firma Novy wurde beauftragt, diverse Straßenkappen und Schachtdeckel im Gemeindegebiet zu sanieren. Mit E-Mail vom 11.09.2013 wurde die Firma über die Beschwerde informiert und aufgefordert, gem. Jahresvertrag und im Rahmen des Emmissionsschutzes im Nassschnittverfahren zu arbeiten.*

Herr Schwamborn vom Aktivkreis erläutert, dass Familie Thäsler mit der Bitte an ihn herangetreten sei, dass sich der Aktivkreis für den Erhalt der Brücke Färberweg einsetzt. Er fragt, weshalb keine gemeinsame Lösung mit der Familie und weiteren Befürwortern getroffen werden kann.

Erster Beigeordneter Sterzenbach schildert zum Sachverhalt, dass die Verwaltung vom Ausschuss beauftragt wurde, eine Kostenschätzung für die Sanierung der Brücke einzuholen, allerdings sollten dafür keine Finanzmittel aufgebracht werden. Der Brückenprüfer bot an, nach Inaugenscheinnahme der Brücke eine Kostenschätzung abzugeben. Diese wird mit 18.000 € beziffert. Im Haushalt stehen 3.500 € für Brückenarbeiten am Färberweg zur Verfügung. Bevor eine nachhaltige Sanierung erfolgen könne, sei die Aussage eines Fachmannes nötig, der definiert, welche Arbeiten zwingend notwendig sind. Sollte seitens der Familie Thäsler oder den weiteren Befürwortern ein Fachmann zur Verfügung gestellt werden, der diese Aussage verlässlich treffen kann und sollten aus den Reihen dieses Kreises die dafür notwendigen Finanzmittel, die über den Haushaltsansatz hinausgehen, zur Verfügung gestellt werden, stehe einer Sanierung nichts im Wege.

Herr Gräf ergänzt, dass die Familie Thäsler bisher nicht bereit gewesen sei, sich an den Kosten für die Erhaltung zu beteiligen.